



Jahresabschluss 2019

kompakt





JAHRESABSCHLUSS KOMPAKT MIT RECHENSCHAFTSBERICHT

VORWORT EINLEITUNG	04
AUF EINEN BLICK SCHLUSSBILANZ MIT FINANZ-UND ERGEBNISRECHNUNG	06
1 ZIELE STRATEGIE	08
2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE	09
3 BILANZ	
3.1 Schlussbilanz zum 31.12.2019	10
3.2 Analyse der Schlussbilanz zum 31.12.2019	12
4 ERGEBNISRECHNUNG	
4.1 Ergebnisrechnung zum 31.12.2019	18
4.2 Ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis	18
4.3 Ertragsstruktur	19
4.4 Aufwandsstruktur	25
5 FINANZRECHNUNG	
5.1 Finanzrechnung zum 31.12.2019	30
5.2 Investitionstätigkeit	31
5.3 Finanzierungstätigkeit	33
6 FAZIT PROGNOSE	34



Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister



Ingo Rust
Finanzbürgermeister



Birgit Strohbach
Stadtkämmerei

EINLEITUNG

Die Stadt Esslingen am Neckar legt mit dieser Informationsbroschüre eine Kurzfassung des Rechenschaftsberichts vor. Der Jahresabschluss basiert auf der doppelten Drei-Komponenten-Rechnung. Die Ergebnisrechnung umfasst sämtliche Erträge und Aufwendungen, die Finanzrechnung sämtliche Ein- und Auszahlungen. Die Darstellung der Vermögensbestände und deren Finanzierung erfolgt in der Bilanz.

Aus dem Vergleich der Entwicklungen der Jahre 2017 bis 2019 und der Analyse der Teilrechnungen zum Ergebnis, Vermögensstand und der Liquidität können wertvolle Erkenntnisse für das kommunale Handeln in der Zukunft gewonnen werden.

Die vorliegende Kurzfassung des Rechenschaftsberichts soll dem interessierten Leser einen Überblick verschaffen. Anhand aussagekräftiger Kennzahlen ist die finanzielle Lage der Stadt Esslingen am Neckar transparent und nachvollziehbar dargestellt.

In der Haushaltsplanung für 2019 wurde von einem ordentlichen Jahresergebnis von 7,9 Mio. € ausgegangen. Geringere ordentliche Erträge gegenüber dem Plan in Höhe von 31,7 Mio. € und um 18,2 Mio. € geringere ordentliche Aufwendungen ergeben im Saldo



eine Verschlechterung von 13,5 Mio. € gegenüber der Planung. Das Ergebnis beruht zum überwiegenden Teil auf geringeren Gewerbesteuererträgen und Schlüsselzuweisungen. Geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, für die Gewerbesteuerumlage sowie für Finanzausgleichsrückstellungen sorgen dafür, dass das negative ordentliche Ergebnis nicht noch größer ausfällt. Damit wurde ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von insgesamt -5,6 Mio. € und ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 6,6 Mio. € erzielt. Das Gesamtergebnis lag damit bei knapp 1 Mio. €.

Das Jahr 2019 war geprägt durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 29,6 Mio. €. Darunter Auszahlungen für Brückenbauwerke (Vogelsangbrücke 8 Mio. €, Augustinerbrücke 2,3 Mio. €, Pliensaubrücke 2,1 Mio. €) und Infrastrukturprojekte (Zollbergstraße 2,1 Mio. €, Alleenstraße 0,8 Mio. €, Sulzgrieser Straße 0,5 Mio. €, Radweg Hengstenbergareal 0,6 Mio. €, Knoten Festo 0,6 Mio. €), um nur ein paar zu nennen. Es wurden außerdem 4,4 Mio. € an Krediten planmäßig getilgt, auf die Neuaufnahme von Krediten konnte verzichtet werden.

Dem negativen ordentlichen Ergebnis sowie der gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Liquidität steht für die kommenden Jahre die Finanzierung diverser größerer Projekte gegenüber. Dies sind zum Beispiel der Ersatzneubau der Hanns-Martin-Schleyer-Brücke, die weitere Instandsetzung der Vogelsangbrücke und Pulverwiesenbrücke, das Vorhaben Sportpark Weil, die Digitalisierung an Schulen, die Digitalisierungsstrategie Esslingen 4.0.

Aktuelle Prognosen gehen von einem deutlichen Einbrechen der Wirtschaft im Jahr 2020 aus. All diese Aspekte gilt es bei den Haushaltsplanungen für die Folgejahre zu berücksichtigen.

Dr. Jürgen Zieger
Oberbürgermeister

Ingo Rust
Finanzbürgermeister

Birgit Strohbach
Stadtkämmerei



AUF EINEN BLICK

Schlussbilanz zum 31.12.2019

AKTIVA in €	2018	2019
1. Vermögen	806.410.931,38	798.023.577,54
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	375.415,41	356.057,94
1. 2. Sachvermögen	414.361.192,99	421.625.588,56
1. 3. Finanzvermögen	391.674.322,98	376.041.931,04
2. Abgrenzungsposten	15.590.168,43	18.133.064,63
Summe	822.001.099,81	816.156.642,17

PASSIVA in €	2018	2019
1. Eigenkapital	604.741.153,37	605.741.301,64
1. 1. Basiskapital	453.683.083,58	453.683.083,58
1. 2. Rücklagen	151.058.069,79	152.058.218,06
2. Sonderposten	74.592.147,26	76.281.966,76
3. Rückstellungen	39.436.270,80	29.373.822,54
4. Verbindlichkeiten	93.548.852,73	94.986.116,16
5. Rechnungsabgrenzungsposten	9.682.675,65	9.773.435,07
Summe	822.001.099,81	816.156.642,17





Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2019

Ordentliche Erträge	266.578.788,59 €
Ordentliche Aufwendungen	- 272.157.922,33 €
Ordentliches Ergebnis	-5.579.133,74 €
Ordentliches Ergebnis einschließlich Ergebnisabdeckung	-5.579.133,74 €
Außerordentliche Erträge	10.462.188,66 €
Außerordentliche Aufwendungen	-3.904.477,39 €
Sonderergebnis	6.557.711,27 €

Gesamtergebnis **978.577,53 €**

Gesamtfinanzrechnung zum 31.12.2019

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	264.322.323,70 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-269.832.899,27 €
Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.510.575,57 €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	19.276.825,89 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-29.559.382,32 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-10.282.556,43 €

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-4.401.546,17 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	-4.401.546,17 €

Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum 31.12.2019 **-20.194.678,17 €**

Über den Rechenschaftsbericht

Im Rechenschaftsbericht werden der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die wirtschaftliche Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung dargestellt,

so dass ein Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, vermittelt wird. Weitere Details können dem ausführlichen Jahresabschlussdokument 2019 entnommen werden.

Foto: ©M.Schoenfeld/Fotolia



1 ZIELE | STRATEGIE

Die Stadt Esslingen am Neckar hat neun Strategische Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung definiert. Diese werden in einem „3 x 3 x 3 – Raster“ dargestellt. Für jede der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sind drei Strategische Ziele festgelegt. Diese wiederum werden jeweils anhand von drei Indikatoren gemessen. Die Ergebnisse der Indikatoren zu den Strategischen Zielen werden stichtagsbezogen analysiert und auf dieser Basis eine Prognose auf Jahresende abgeleitet. Anhand der definierten Zielwerte und Toleranzbereiche für das Betrachtungsjahr wird über einen Abgleich mit der Prognose die Gefährdung der Zielerreichung (Risiko) eingeschätzt.

Berichtszeitpunkte für die Steuerungsinformation an den Gemeinderat sind die Stichtage 30.06. und 31.12.

Bei einer Abweichung vom Toleranzbereich können potenzielle Steuerungsmaßnahmen identifiziert und von der Verwaltungsspitze sowie dem Gemeinderat entschieden werden.

Die Indikatoren bzw. die Abweichungen von den Zielwerten spiegeln dabei die aktuellen (kommunal-)politischen Themen wieder. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist geprägt von einem negativen ordentlichen Ergebnis infolge eines Gewerbesteuerrückgangs. Die Tilgung von Krediten konnte planmäßig erfolgen. Auf eine Inanspruchnahme der Kreditermächtigung konnte verzichtet werden. Beim Ganztagesangebot an Schulen sowie beim Armutsrisiko (soziale Nachhaltigkeit) ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Dagegen sind die Haushalte in der Notfallkartei deutlich gestiegen. Hier ist vielmehr ein negativer Trend zu sehen. Die CO₂-Emission ist gesunken und damit die ökologische Nachhaltigkeit gewahrt.



2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Deutsche Bundesbank schreibt in ihrem Monatsbericht im Dezember 2019 noch zu den gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen für die Jahre 2020 und 2021 mit Ausblick auf das Jahr 2022: „Die deutsche Wirtschaft wird im Projektionszeitraum ihre gegenwärtige Schwächephase allmählich überwinden“.

Diese Einschätzung wird vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sicher nicht aufrecht zu halten sein. Voraussichtlich wird die wirtschaftliche Lage auf der ganzen Welt durch ausbleibende Steuereinnahmen, hohe zusätzliche Aufwendungen für notwendige Corona-Maßnahmen und so weiter stark ins Wanken geraten.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der Gewerbe- und Einkommensteuererträge in Esslingen von wenigen Branchen und Unternehmen besteht ein relativ hohes Risiko für Ertragsschwankungen und -einbrüche. Dies wird noch dadurch verstärkt, dass unter anderem die Automobilbranche durch geänderte Anforderungen aufgrund des Klimawandels vor einem technologischen Umbruch steht.

Die Mai-Steuerschätzung 2020 geht von deutlich sinkenden Steuereinnahmen aus. Außerdem ist die Steuerschätzung von einem hohen Unsicherheitsfaktor geprägt, da die weitere Entwicklung nicht vorhersehbar ist. Es ist aber schon heute davon auszugehen, dass in 2020 der Haushalt der Stadt Esslingen mit einem hohen Fehlbetrag abschließen wird und Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen notwendig werden. Ein seriöser Ausblick auf 2021 ist derzeit (Stand Juni 2020) nicht möglich.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar



3 BILANZ

3.1 Schlussbilanz zum 31.12.2019

Aktivseite in €	2018	2019
1. Vermögen	806.410.932	798.023.578
1. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände	375.416	356.058
1. 2. Sachvermögen	414.361.193	421.625.589
1. 2. 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	98.398.129	94.826.382
1. 2. 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.789.148	87.602.959
1. 2. 3. Infrastrukturvermögen	183.197.214	210.707.601
1. 2. 4. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5.703.023	5.773.274
1. 2. 5. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.849.714	7.784.572
1. 2. 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.169.809	4.133.634
1. 2. 7. Vorräte	402.850	421.110
1. 2. 8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	25.851.306	10.376.057
1. 3. Finanzvermögen	391.674.323	376.041.931
1. 3. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.070	2.135.826
1. 3. 2. Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden und ähnliche	1.025.464	3.598.925
1. 3. 3. Sondervermögen	203.104.052	202.186.239
1. 3. 4. Ausleihungen	7.628.520	6.934.616
1. 3. 5. Wertpapiere	91.002.641	85.902.998
1. 3. 6. Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	8.906.239	7.600.591
1. 3. 7. Privatrechtliche Forderungen	23.491.847	22.901.811
1. 3. 8. Liquide Mittel	53.937.490	44.780.925
2. Abgrenzungsposten	15.590.168	18.133.064
2. 1. Rechnungsabgrenzungsposten	538.493	572.137
2. 2. Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	15.051.675	17.560.927
Bilanzsumme	822.001.100	816.156.642



Passivseite in €	2018	2019
1. Eigenkapital	604.741.153	605.741.302
1. 1. Basiskapital	453.683.084	453.683.084
1. 2. Rücklagen	151.058.069	152.058.218
1. 2. 1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	116.841.626	111.262.493
1. 2. 2. Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	30.387.357	36.945.068
1. 2. 3. Zweckgebundene Rücklagen	3.829.086	3.850.657
2. Sonderposten	74.592.147	76.281.967
2. 1. Sonderposten für Investitionszuweisungen	12.889.347	17.028.505
2. 2. Sonderposten für Investitionsbeiträge	47.689.936	45.628.709
2. 3. Sonderposten für Sonstiges	14.012.864	13.624.753
3. Rückstellungen	39.436.271	29.373.822
3. 1. Lohn- und Gehaltsrückstellungen	465.620	708.061
3. 2. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen	757.613	1.272.682
3. 3. Sonstige Rückstellungen	38.213.038	27.393.079
4. Verbindlichkeiten	93.548.853	94.986.116
4. 1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	63.800.270	59.398.724
4. 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.733.307	6.581.038
4. 3. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	387.515	513.681
4. 4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.627.761	28.492.673
5. Rechnungsabgrenzungsposten	9.682.676	9.773.435
Bilanzsumme	822.001.100	816.156.642

3.2 Analyse der Schlussbilanz zum 31.12.2019

Die Bilanz zeichnet zusammen mit der Ergebnis- und der Finanzrechnung im Jahresabschluss nach § 95 GemO ein Bild der wirtschaftlichen Lage der Stadt.

Die Jahresabschlussanalyse gehört in den größeren Zusammenhang einer Gesamtanalyse des „Unternehmens Stadt“. Die Analyse zeigt, was die Stadt im Jahr 2019 an geplanten und ungeplanten Themen umgesetzt und wie sich das auf die Finanzen der Stadt ausgewirkt hat. Darüber hinaus bieten verschiedene Kennzahlen die Möglichkeit, die wirtschaftliche Lage systematisch abzubilden und zu untersuchen.

Im Folgenden wird die Bilanz anhand einiger typischer Fragestellungen und ausgewählter Finanzkennzahlen analysiert:



Foto: © Marco Scisetti/Fotolia

Was hat sich am Vermögen der Stadt Esslingen am Neckar in 2019 wesentlich geändert?

Das Vermögen der Stadt Esslingen besteht zum größten Teil mit 421,6 Mio. € aus Sachanlagen und hat gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 7,3 Mio. € zugenommen. Der Anteil des **Sachvermögens** an der Bilanzsumme entspricht 51,7 % und ist gegenüber der Vorjahresbilanz (2018 waren es noch 50,4 %) prozentual leicht gestiegen. Im Gegenzug ist das Finanzvermögen um 15,6 Mio. € gesunken und hat nun einen Anteil von 46,1 % an der Bilanzsumme. In 2018 waren es noch 47,6 %.

Die Vermögenszugänge des Sachvermögens betragen insgesamt 26,6 Mio. €. Diesem Betrag stehen Abschreibungen mit 13,3 Mio. € und Vermögensabgänge mit 6 Mio. € gegenüber. Für eine wesentliche Veränderung sorgte das Infrastrukturvermögen, welches um 27,5 Mio. € zunahm.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 beträgt der Anteil des **Finanzvermögens** 376 Mio. €. Zum Finanzvermögen gehören neben den Anteilen am Sachvermögen der Eigenbetriebe und Beteiligungen auch die kurz- bis mittelfristig liquiden Mittel und Forderungen.

Die Positionen Wertpapiere und Liquide Mittel müssen dabei zusammen betrachtet werden. Die Unterscheidung bezieht sich lediglich auf die Laufzeiten der Geldanlagen und schwankt zwischen den Bilanzstichtagen je nach Liquiditätsplanung. Der Stand beider Positionen zusammen nahm von 144,9 Mio. € zu Anfang des Jahres auf 130,7 Mio. € zum Jahresende ab. Die Liquiden Mittel verzeichnen im Saldo einen Abgang von 9,2 Mio. €, die Wertpapiere einen Abgang von 5,1 Mio. €.



Die öffentlich-rechtlichen Forderungen einschließlich der Forderungen aus Transferleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 8,9 Mio. € auf 7,6 Mio. € in 2019 gesunken. Die Rückgänge resultieren hauptsächlich aus dem Bereich Forderungen aus Transferleistungen sowie Steuerforderungen. Die privatrechtlichen Forderungen haben gegenüber dem Vorjahr um rund 0,6 Mio. € abgenommen.

Das **immaterielle Vermögen** (Software, Patente und ähnliches) hat im geltenden Bilanzrecht in der Regel geringe Bedeutung. Insbesondere bei den Kommunen spielt dieser Anteil an der Bilanzsumme keine Rolle. Er beträgt in Esslingen weniger als ein Prozent und beträgt zum 31.12.2019 lediglich 0,4 Mio. €.



Welches Sachvermögen besitzt die Stadt Esslingen?

Das **Sachvermögen** umfasst:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Infrastrukturvermögen
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Vorräte
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zu den **unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** zählen die kommunalen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke, zum Beispiel Wiesen, Ausgleichs- und Naturschutzflächen.

Die Beträge umfassen bei Grünflächen neben dem Wert der Grundstücke auch die Aufbauten, die Ausstattungen und den Aufwuchs. Aufbauten und Ausstattungen sind beispielsweise Mauern, Zäune, Bänke oder Papierkörbe.

Beim Wald ist der Aufwuchs enthalten. Bei Ackerland und sonstigen unbebauten Grundstücken ist nur das Grundstück enthalten.

Der Buchwert der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte verringerte sich von 98,4 Mio. € auf 94,8 Mio. €. Die Verringerung ist zum überwiegenden Teil auf Vermögensabgänge mit 3,8 Mio. € zurückzuführen. Vermögenszugänge traten mit 0,1 Mio. € auf, Abschreibungen mit 0,3 Mio. € und Umbuchungen erfolgten in Höhe von 0,4 Mio. €.

Zu den **bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** zählen:

- Grundstücke mit Wohnbauten
- Grundstücke mit sozialen Einrichtungen
- Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen
- Grundstücke mit sonstigen Verwaltungs-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden

Die Beträge umfassen neben dem Wert der Grundstücke auch den Aufwuchs, die Aufbauten und die Ausstattung.



Der Buchwert der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte verringerte sich von 89,8 Mio. € im Vorjahr auf 87,6 Mio. € in 2019. Davon entfallen auf Grund und Boden 25,4 Mio. €, auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen 62,2 Mio. €. Die Verringerung ist auf Abschreibungen (circa 3,7 Mio. €), auf Vermögensabgänge mit circa 1,8 Mio. € und Umbuchungen mit 1,6 Mio. € sowie Vermögenszugänge mit 1,7 Mio. € zurückzuführen.

Zum **Infrastrukturvermögen** gehören:

- Grund und Boden
- Brücken, Tunnel
- Straßen, Wege, Plätze
- Wasserbauliche Anlagen
- Friedhöfe, Bestattungseinrichtungen
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Bei Wasserbaulichen Anlagen sind Kanäle und Bachrenaturierungen und bei sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens Stützmauern, Lärmschutzbauten und Brunnen bilanziert. Die Position Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen beinhaltet unter anderem auch Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen und Schilderbrücken.

Das Infrastrukturvermögen nahm von 183,2 Mio. € zu Jahresanfang auf 210,7 Mio. € zum Jahresende hin zu. Die größten Veränderungen gab es im Bereich Brücken, Tunnel, ingenieurbauliche Anlagen mit einer Zunahme von 21,3 Mio. € und im Bereich Straßen, Wegen, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen mit einer Zunahme von 6,3 Mio. €.

Die Veränderungen bei der Position **Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler** waren mit einem Zugang von circa 72 Tausend € geringfügig. Es wurden einige Kunstwerke angeschafft. Abschreibungen erfolgten in Höhe von knapp 1,5 Tausend €.

Die Veränderung bei der Position **Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge** in Höhe von 0,9 Mio. € beruht auf Zugängen und Umbuchungen in Höhe von 2 Mio. €. Es wurden unter anderem Fahrzeuge und deren Beladung für die Bereiche Feuerwehr, Baubetrieb und Grünflächen angeschafft. Es sind Abschreibungen in Höhe von knapp 1,1 Mio. € angefallen.

Zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung** gehören Büromöbel, Computer, Schul- und Werkstatteinrichtungen sowie Medienausstattungen der Stadtbücherei. Die Vermögenszugänge beliefen sich in 2019 auf insgesamt etwa 0,7 Mio. €, von denen 0,2 Mio. € für EDV-Hardware ausgegeben wurden. Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,7 Mio. €.

Vorräte sind Sachvermögensgegenstände, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Stadt dienen. In dieser Bilanzposition sind die Bestände der Hausdruckerei, des Shops im J.F. Schreiber-Museum und die Vorräte der Feuerwehr bilanziert. Die Betriebsstoffe des Tiefbauamtes/Baubetriebs (Streumittelager, KFZ-Lager, Elektrolager, Kleiderkammer, Baumaterial und Tanklager) werden hier ebenfalls geführt. Zum 31.12.2019 sind Vorräte im Gesamtbetrag von 0,4 Mio. € bilanziert.

Anlagen im Bau bilden den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen ab. Der Buchwert zum 01.01.2019 betrug 25,8 Mio. €, auf Jahresende 2019 betrug er 10,4 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus Umbuchungen in Höhe von 19 Mio. €, die die Abrechnung von Anlagen im Bau betrafen. Investive Auszahlungen der Vorjahre wurden nach Fertigstellung den endgültigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Zugänge gab es in Höhe von 3,7 Mio. €.



Ausgewählte Finanzkennzahlen

Die **Eigenkapitalrendite** beantwortet die Frage, wie viel Prozent des Gesamtergebnisses auf das Eigenkapital entfällt. Sie sollte möglichst über der Inflationsrate liegen, um die reale Kaufkraft des Basiskapitals dauerhaft erhalten zu können.

$$\frac{\text{Gesamtergebnis} \times 100}{\text{Basiskapital inkl. Ergebnisrücklagen}} = \text{Eigenkapitalrendite}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Eigenkapitalrendite	5,4	5,3	0,2
Inflationsrate (Stat. Bundesamt)	1,5	1,8	1,4

Die Eigenkapitalrendite liegt erstmals seit Jahren wesentlich unter der Inflationsrate und das, obwohl die Inflationsrate in 2019 erstmals seit 2015 wieder gesunken war auf 1,4 %. Dies hängt vor allem mit den Rückgängen bei den Steuererträgen und dem damit verbundenen negativen ordentlichen Ergebnis zusammen, das nur durch das hohe positive Sonderergebnis insgesamt noch positiv bleibt. Damit ist diese erstmalige Verschlechterung zunächst von einmaligem Charakter, könnte sich aber angesichts der bestehenden Corona-Krise auch in 2020 fortsetzen.

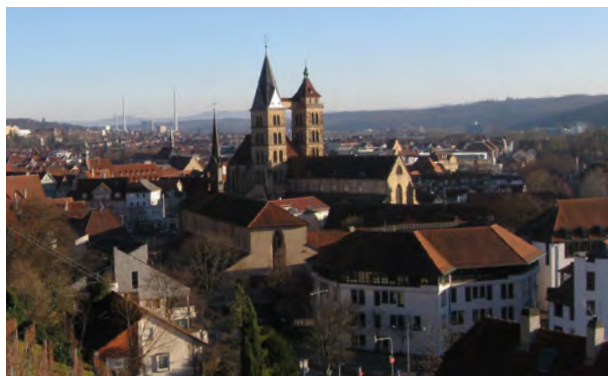


Foto: ©Stadt Esslingen am Neckar



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Die **Eigenmittelquote** zeigt den Anteil der Eigenmittel, also des Eigenkapitals und der Sonderposten am Gesamtkapital. Je höher die Quote, desto besser ist die finanzielle Stabilität.

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfristige PRAP} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \text{Eigenmittelquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Eigenmittelquote	82,9	83,8	84,8

Auch in 2019 hat die Quote gegenüber dem Vorjahr um fast 1 Prozentpunkt zugenommen, die finanzielle Stabilität ist damit weiterhin auf einem hohen Niveau.



Als **Fremdkapital ES** werden alle kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, sowie die übrigen Passiva (ohne langfristige Passive Rechnungsabgrenzungsposten - PRAP) verstanden. Es handelt sich um eine absolute Kennzahl. Eine Bewertung wird im Zeitreihenvergleich möglich.

$$\begin{aligned} & \text{Verbindlichkeiten} \\ & + \text{Rückstellungen} \\ & + \text{übrige Passiva} \end{aligned} = \text{Fremdkapital Esslingen}$$

Jahreswerte in Millionen €	2017	2018	2019
Fremdkapital ES	136,4	133,0	124,4

Das Fremdkapital ES hat sich verglichen zum Vorjahr um 8,6 Mio. € reduziert. Die Veränderung resultiert aus der Tilgungsrate, sowie aus aufgelösten Rückstellungen für den Finanzausgleich (FAG).

Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten betragen damit 59,4 Mio. € zum 31.12.2019 (Vorjahr 63,8 Mio. €).

Die **Fremdkapitalquote ES** zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und lässt ebenfalls Schlüsse auf die finanzielle Stabilität zu.

$$\frac{\text{Fremdkapital ES (siehe oben)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \text{Fremdkapitalquote ES}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Fremdkapitalquote ES	17,1	16,2	15,2

Die Quote 2019 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt. Das heißt, der Anteil des Fremdkapitals ist gegenüber 2018 weiter leicht zurückgegangen. Auf längere Zeit betrachtet sinkt der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (Kredite) stetig gegenüber dem Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten (zum Beispiel Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen).

Die Goldene Bilanzregel (im engeren Sinn)

zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und Sonderposten finanziert ist. Ein Wert von 100 % bedeutet, dass das gesamte Anlagevermögen und die gegebenen Investitionszuschüsse vollständig durch Eigenkapital und Sonderposten gedeckt sind.

$$\frac{\text{Eigenkapital \& Sonderposten} \times 100}{\text{Anlagevermögen \& geleistete Investitionszuschüsse}} = \text{Goldene Bilanzregel}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Goldene Bilanzregel	100,9	105,3	104,0

Der Wert für Esslingen liegt seit 2011 über 90 % und erstmals in 2017 über 100 %. Damit liegt eine anhaltende stabile Finanzierung des Anlagevermögens vor. Für diese positive Entwicklung sind insbesondere die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre verantwortlich, die den Rücklagen zugeführt wurden. Erstmals in 2019 geht nun die Kennzahl bedingt durch das negative ordentliche Ergebnis wieder etwas zurück. Ein Trend der sich angesichts der Corona-Krise und deren Folgen sicherlich im nächsten Jahr fortsetzen wird.

Die **Goldene Finanzierungsregel** zeigt das Verhältnis zwischen langfristigem Kapital und langfristigem Vermögen.

$$\frac{\text{Langfristiges Kapital} \times 100}{\text{Langfristiges Vermögen}} = \text{Goldene Finanzierungsregel}$$

Jahreswerte	2017	2018	2019
Goldene Finanzierungsregel	1,14	1,17	1,15

Ein Wert größer 1,00 zeigt an, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert ist. Dieser Wert wird in der städtischen Bilanz erreicht.

Nach 3 Jahren Aufwärtstrend ist der Wert erstmals wieder leicht gesunken, als Folge des negativen ordentlichen Ergebnisses im Jahr 2019.



Welche Risiken sind enthalten? Sind diese ausreichend finanziert?

Gegenüber der vorliegenden Bilanz und Ergebnisrechnung 2019 sind für die Folgejahre weitere Belastungen unter anderem durch den weiterhin vorhandenen Sanierungsstau im Hoch- und Tiefbau und durch neue und veränderte Aufgaben (zum Beispiel Digitalisierung) zu erwarten. Die Sanierung der drei Neckarbrücken sowie die anstehenden Schulsanierungen werden die Ergebnishaushalte der kommenden Jahre deutlich belasten. Da sich diese Sanierungen jedoch über einen längeren Zeitraum hinziehen werden, steigen die Belastungen dafür eher langsam. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sich direkt in 2020/2021 niederschlagen. Noch ist nicht abschätzbar, inwieweit die Ertragseinbrüche und Mehrkosten bei den Kommunen durch Bundes- und Landesunterstützung zumindest teilweise aufgefangen werden können.

Aufgrund der guten Ergebnisse der Vorjahre konnten Rücklagen aufgebaut werden, die nun zum Abbau des Sanierungsstaus und der anstehenden Pandemieauswirkungen eingesetzt werden können. Wie lange diese Risikovorsorge die anstehenden Themen abfedert, kann nur schwer geschätzt werden. Vermutlich nur sehr kurzfristig, mittelfristig müssen die Konsolidierungsbemühungen daher dringend wieder verstärkt werden.

Keine finanzielle Vorsorge gibt es für die eingegangenen Bürgschaften und Gewährträgerhaftungen in Höhe von rund 208,6 Mio. €. Gemeindefinanziell ist dies auch gar nicht vorgesehen. Sollte die Stadt jedoch aus einer solchen Verpflichtung in Anspruch genommen werden, führt dies zu weiteren finanziellen Belastungen.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar



4 ERGEBNISRECHNUNG

4.1 Ergebnisrechnung zum 31.12.2019

Ordentliche Erträge	266.578.788,59 €
Ordentliche Aufwendungen	- 272.157.922,33 €
Ordentliches Ergebnis	- 5.579.133,74 €
Ordentliches Ergebnis einschließlich Ergebnisabdeckung	- 5.579.133,74 €
Außerordentliche Erträge	10.462.188,66 €
Außerordentliche Aufwendungen	- 3.904.477,39 €
Sonderergebnis	6.557.711,27 €
Gesamtergebnis	978.577,53 €

Die Ergebnisrechnung entspricht inhaltlich annähernd der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie ist der Teil des Jahresabschlusses, anhand dessen der

Ressourcenverbrauch gemessen wird. Das ordentliche Ergebnis sollte mindestens ausgeglichen sein.

4.2 Ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis

Das ordentliche Ergebnis 2019 schließt unter Einbeziehung der Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten mit einem Negativbetrag in Höhe von 5,6 Mio. € ab. Das bedeutet, dass der Haushaltsausgleich nicht erreicht und für 2019 der Ressourcenverbrauch nicht erwirtschaftet ist. Nur durch das zusätzliche außerordentliche Ergebnis in Höhe von 6,6 Mio. € beläuft sich das Gesamtergebnis auf rund 1 Mio. €.

Beim Vergleich des tatsächlichen ordentlichen Ergebnisses mit dem planerischen Jahresergebnis in Höhe von 7,9 Mio. €, ergibt sich eine Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber der Planung in Höhe von 13,5 Mio. €.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2018 sind die ordentlichen Erträge in Summe um rund 46 Mio. € zurückgegangen. Dies resultiert insbesondere aus geringeren Steuererträgen sowie geringeren Schlüsselzuweisungen gegenüber dem ursprünglichen Plan. Bei

der Gewerbesteuer ist ein um 27,8 Mio. € geringerer Ertrag zu verzeichnen, bei den Schlüsselzuweisungen ein Minus von rund 4,9 Mio. €.

Die ordentlichen Aufwendungen sind gegenüber 2018 um 13,4 Mio. € zurückgegangen. Geringere Sach- und Dienstleistungen, höhere Abschreibungen und geringere Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage, Rückstellungen für den Finanzausgleich und die Kreisumlage tragen auf der Aufwandsseite zum Ergebnis bei.

Der Überschuss aus dem Sonderergebnis in Höhe von 6,6 Mio. € wird in vollem Umfang der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Der Fehlbetrag aus dem ordentlichen Jahresergebnis von 5,6 Mio. € wurde aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt. Die Rücklage aus Überschüssen beträgt danach 84,3 Mio. € (Vorjahr: 89,8 Mio. €).

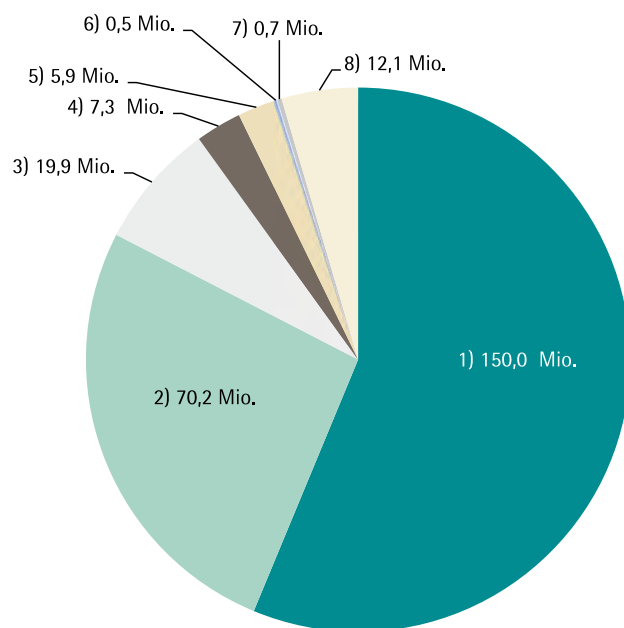


Die im Jahresabschluss 2018 festgelegte „Davon-Position“ in Höhe von 27 Mio. € für den Abbau des Sanierungsstaus für Hoch- und Tiefbau wird weiterhin in der

Ergebnisrücklage ausgewiesen. Dies bewirkt zugleich eine Bindung der Liquidität für diesen Zweck.

4.3 Ertragsstruktur

Ordentliche Erträge 2019 in €



- 1) Steuern und ähnliche Abgaben
- 2) Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- 3) Öffentlich-rechtliche Entgelte
- 4) Privatrechtliche Leistungsentgelte
- 5) Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- 6) Zinsen und ähnliche Erträge
- 7) Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen
- 8) Sonstige ordentliche Erträge

Erträge in €	Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Planvergleich
Steuern und ähnliche Abgaben	178.638.000	149.975.236	-28.662.764
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.971.883	66.871.513	-4.100.370
Aufgelöste Investitionszuwendungen	3.072.726	3.295.927	223.201
Öffentlich-rechtliche Entgelte	19.408.413	19.933.316	524.903
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.546.115	7.272.990	-273.125
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.175.074	5.950.929	775.855
Zinsen und ähnliche Erträge	1.461.750	479.320	-982.430
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	660.000	691.233	31.233
Sonstige ordentliche Erträge	11.348.732	12.108.325	759.593
Ordentliche Erträge	298.282.693	266.578.789	-31.703.904

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben umfassen die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich.

Bei den Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben ergaben sich mit einem Minderertrag in Höhe von 28,7 Mio. € Abweichungen zwischen dem Plan und dem Jahresabschlussergebnis 2019. Die Mindererträge resultieren vor allem aus geringeren Erträgen bei der Gewerbesteuer mit 27,8 Mio. € und beim Gemeindeanteil der Einkommensteuer mit 1,5 Mio. €. Für die Erstattung von Gewerbesteuer wurde eine Rückstellung über einen Betrag von 1,9 Mio. € gebildet.



Foto: ©Stadtblick Stuttgart/Fotolia



Foto: ©M.Schoenfeld/Fotolia

Die **Steuerquote** zeigt an, zu welchem Teil sich die Kommune durch eigene Steuereinnahmen und ihr zustehende Steueranteile aus den Gemeinschaftssteuern finanziert. Die Finanzierung durch Steuern sorgt für eine Unabhängigkeit von staatlichen Zuweisungen (zum Beispiel Kindergartenförderung) beziehungsweise direkten Erträgen. Direkte Erträge sind zum Beispiel Kindergarten- und Musikschulgebühren, Bußgelder und Mieten.

$$\frac{\text{Steuereinnahmen} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}} = \text{Steuerquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Steuerquote	65	63	55

Der prozentuale Anteil der Steuern an den gesamten ordentlichen Erträgen liegt im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2016 jährlich bei etwa 60 %. In 2017 stieg der Wert erstmals auf 65 %. 2018 ist wieder ein leichter Rückgang auf 63 % zu verzeichnen. 2019 springt der Wert nun auf 55 %, was zeigt, wie groß der Steuerertragsrückgang in Höhe von rund 52 Mio. € im Verhältnis zu den übrigen Erträgen ausfällt. Mehr als die Hälfte der Erträge werden aber immer noch durch Steuern erbracht. Dies zeigt, wie wichtig die Steuererträge für die Finanzierung kommunaler Aufgaben sind. Durch den hohen Ertragsrückgang in 2019 erkennt man, wie schnell und wie sehr sich die konjunkturabhängigen Steuererträge (unter anderem die Gewerbesteuer oder der Anteil der Einkommensteuer) verändern können.



Die folgenden beiden Steuerquoten geben jeweils den speziellen Anteil der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer gegenüber dem ordentlichen Ertrag wieder.

$$\frac{\text{Nettogewerbesteuer} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}} = \text{Gewerbesteuerquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Gewerbesteuerquote	35	33	18

Im Ergebnis 2019 sind bei der Gewerbesteuer rund 27,8 Mio. € weniger Erträge gegenüber dem Planansatz von 78 Mio. € zu verzeichnen. Dies entspricht nahezu exakt den Mehrerträgen 2018 gegenüber dem Planansatz (+ 27,5 Mio. €), hängt damit aber nicht zusammen. Insbesondere hohe Rückzahlungen an große Steuerzahler führten zu diesem schlechten Ergebnis in 2019. Damit zeigt sich, wie sehr der Einbruch allein in einer Gewerbebranche die Zahlen auf den Kopf stellen kann. Die Gewerbesteuerquote nimmt gegenüber dem Vorjahr drastisch um fast die Hälfte des Vorjahres ab, um insgesamt 15 Prozentpunkte und liegt damit in 2019 sogar unter der Einkommensteuerquote.

$$\frac{\text{Gemeindeanteil an der Einkommensteuer} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}} = \text{Einkommensteuerquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Einkommensteuerquote	19	19	23

Die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt spiegelt sich in der Einkommensteuerquote wider, die in 2019 sogar um 4 Prozentpunkte steigt. Dies hängt aber auch damit zusammen, dass der Gewerbesteuerteil im Verhältnis dazu erheblich gesunken ist. Betragsmäßig ist sie von 60,6 Mio. € um rund 1,9 Mio. € auf 62,5 Mio. € gestiegen.

Die **Nettosteuererträge pro Einwohner** bilden den Teil der Steuereinnahmen und Zuweisungen ab, der nach Abzug der allgemeinen Umlagen bei der Stadt zur Deckung der Aufwendungen verbleibt. Mit diesen Mitteln sind also die gesamten Aufgaben der Stadt zu finanzieren.

$$\text{Verbindlichkeiten} - \text{Liquidität \& Wertpapiere} = \text{Nettoverschuldung}$$

Jahreswerte in €	2017	2018	2019
Nettosteuererträge pro Einwohner	1.752	1.814	1.573

Seit 2013 ist der Betrag pro Einwohner alljährlich gestiegen, in 2018 betragsmäßig jedoch nicht mehr so sehr, wie in den Jahren zuvor, nämlich nur um rund 60 €. In 2019 nimmt der Wert wieder rapide ab um rund 240 €, was den starken Steuerertragsrückgang widerspiegelt.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Eine weitere Ertragsquelle neben den Steuern sind die Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen.

Diese umfassen:

- Schlüsselzuweisungen vom Land
- Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land
- Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden
- Zuweisungen von verbundenen Unternehmen
- Zuweisungen von privaten Unternehmen
- Zuweisungen vom übrigen Bereich

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen sowie aus Beiträgen wird ebenfalls hier gebucht.



Die **Zuwendungsquote** zeigt den Anteil, den staatliche Stellen zur Finanzierung der Aufgaben der Stadt beitragen.

$$\frac{\text{Zuweisungen \& Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentlicher Ertrag}} = \text{Zuwendungsquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Zuwendungsquote	20	21	26

In 2019 setzt sich der positive Trend bei den Zuwendungen erneut fort. Die erhaltenen Zuweisungen und Zuwendungen stiegen in Summe um rund 3,4 Mio. €, was sich auch in der errechneten Quote mit einem Anstieg von 5 Prozentpunkten bemerkbar macht. Dies hängt aber größtenteils damit zusammen, dass die Gesamterträge in 2019 zum Vorjahr gesunken sind und darf damit nicht überbewertet werden.

Dennoch gilt, dass steigende Zuwendungsquoten dazu führen, dass die für die Aufgabenerfüllung notwendigen Erträge anteilig geringer durch Steuern und diverse andere Erträge erbracht werden müssen.

Setzt man statt der Steuereinnahmen oder der Zuwendungen, die gesamten ordentlichen Erträge abzüglich der allgemeinen Umlagen ins Verhältnis zu den Einwohnern, entstehen die **„Deckungsmittel pro Einwohner“**.

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Umlagen}}{\text{Einwohner}} = \text{Deckungsmittel pro Einwohner}$$

Jahreswerte in €	2017	2018	2019
Deckungsmittel pro Einwohner	2.143	2.247	2.025

Diese Kennzahl verzeichnet erstmals wieder im Jahresvergleich einen deutlichen Rückgang. Dies ist hauptsächlich auf die stark rückläufigen Gewerbesteuererträge zurückzuführen. Der Trend wird sich in 2020 aufgrund der sich abschwächenden Konjunktur, aber auch der Corona-Pandemie voraussichtlich fortsetzen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Hierunter fallen Verwaltungsgebühren sowie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte. Im Ergebnis sind für die vorgenannten Gebühren in 2019 insgesamt 19,9 Mio. € an Erträgen gebucht. Dieser Betrag liegt um 0,5 Mio. € über dem Planansatz.

Der Planansatz der Verwaltungsgebühren beträgt in 2019 insgesamt knapp 3,5 Mio. €. Das Ergebnis schließt mit Mehrerträgen von circa 1,3 Mio. € ab.

Großteils stammen diese Mehrerträge in Höhe von knapp 1,2 Mio. € aus der Produktgruppe Bauordnung, in der die Produkte Baugenehmigungsverfahren, Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabnahme sowie die allgemeine Bauberatung abgebildet sind. Die Anzahl der Baugesuche und die damit verbundenen Investitionen sind im Voraus nur bedingt abschätzbar. Darüber hinaus sorgten gestiegene Baugenehmigungsgebühren sowie ein anhaltender Bauboom für höhere Einnahmen als erwartet.

Der Planansatz der Benutzungsgebühren und Elternentgelte beträgt in 2019 insgesamt circa 15,9 Mio. €. Das Ergebnis schließt mit Mindererträgen in Höhe von 0,8 Mio. € ab.

Bei den Sondernutzungsgebühren im Bereich Verkehrswesen sind Mehrerträge in Höhe von circa 0,3 Mio. € zu verzeichnen. Diese Mehrerträge begründen sich unter anderem durch eine höhere Kontrolldichte bei unerlaubten Sondernutzungen mit entsprechenden Nachberechnungen.

Die Benutzungsgebühren beim Friedhofs- und Bestattungswesen weisen Mindererträge in Höhe von circa 0,3 Mio. € aus. Die Friedhofsgebühren wurden 2018 neu kalkuliert, wodurch es bereits in 2018 zu einer stärkeren Abweichung zwischen Planansatz und Ergebnis gekommen ist. Dies hat sich in 2019 fortgeführt.



Bei den Benutzungsgebühren in der Produktgruppe Soziale Einrichtungen, Anschlussunterbringung sind Mindererträge von 1,6 Mio. € entstanden. Wie schon im Vorjahr korrespondieren die Erträge mit den Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten in derselben Produktgruppe. Es können nur Erträge über Benutzungsentgelte generiert werden, wenn auch Plätze in der Obdachlosenunterkunft und Anschlussunterbringung zur Verfügung gestellt beziehungsweise angemietet werden.

In der Produktgruppe 2110 Bereitstellung und Betrieb von Schulen gab es bei den Benutzungsgebühren Mehrerträge über 0,8 Mio. €, die aus der Öffnung nicht eingeplanter Gruppen und der nicht eingepplanten geänderten Abrechnung von Schulumens herrühren.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Planansatz der privatrechtlichen Leistungsentgelte betrug 7,5 Mio. €. Das Ergebnis schließt mit Mindererträgen von 0,3 Mio. € ab.

Bei den Mieten und Pachten, Erbbauzinsen sowie dem Nebenkostenanteil aus Mieterträgen gab es nur geringe Planabweichungen. Der überwiegende Teil der Mindererträge ergibt sich aus dem Bereich Forstwirtschaft durch gesunkene Holzpreise.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Kostenerstattungen und Umlagen

Erstattungen fallen insbesondere von Kommunen, verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der gesetzlichen Sozialversicherung und privaten Unternehmen an. Die Erträge waren mit 5,2 Mio. € geplant und liegen im Ergebnis um 0,8 Mio. € darüber. Ein Großteil der Mehrerträge resultiert aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von privaten Unternehmen. So ergaben sich zum Beispiel größere Mehrerträge in den Bereichen Brandschutz mit 0,2 Mio. € und aus der Abwasserabrechnung mit 0,2 Mio. €.

Zinsen und ähnliche Erträge

An Zinsen und ähnlichen Erträgen war im Haushalt für das Jahr 2019 ein Betrag in Höhe von knapp 1,5 Mio. € eingestellt. Vereinnahmt wurde ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. €. Die Abweichung kommt zustande, da für 2019 eine Ausschüttung aus dem Lazard-Fonds in Höhe von 1 Mio. € geplant war, diese aber aufgrund der stabilen Liquidität nicht vorgenommen wurde.

Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Aktiviere Eigenleistungen werden gebildet, wenn Planungs- und Bauleistungen für bestimmte Baumaßnahmen von städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet werden, die sonst zum Beispiel als Planungsaufträge an Dritte vergeben worden wären. Diese Erträge sind ergebniswirksam und fließen in den Finanzhaushalt bei der entsprechenden Investition ein. In 2019 sind aktiviere Eigenleistungen in Höhe von 0,7 Mio. € angefallen.

Sonstige ordentliche Erträge

Unter dieser Position werden insbesondere die Konzessionsabgaben, Bußgelder, Säumniszuschläge, die Auflösung von sonstigen Sonderposten, Erträge aus Zuschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (zum Beispiel für Altersteilzeit, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen), Auflösungen von Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen verbucht.

Wesentlichen Positionen:

Sonstige ordentliche Erträge in €	Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Vergleich
Konzessionsabgaben	4.900.000	5.099.897	199.897
Bußgelder	3.574.000	4.062.409	488.409
Säumniszuschläge, Zinsen auf Abgaben	2.460.800	-29.283	-2.490.083
Erträge aus Zuschreibungen	0	1.468.322	1.468.322
Erträge aus der Auflösung Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	660.532	660.532

Die Beträge der Konzessionsabgaben richten sich im Allgemeinen nach der Art der Energie (Strom/Gas), der Anzahl der Einwohner (hier gab es eine gestiegene Einwohnerzahl) und der durchgeleiteten Energiemenge. Die höheren Abschlagszahlen beruhen auf den allgemein gestiegenen Preisen im Energiesektor und die damit verbundenen höheren Abgaben sowie Umlagen auf staatlicher Ebene.

Bei den Bußgeldern kam es stadtweit zu Mehrerträgen in Höhe von 0,5 Mio. €, welche hauptsächlich aus dem Bereich der Verkehrsüberwachung mit 0,5 Mio. € herühren.

Beim Konto Säumniszuschläge handelt es sich um die Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen nach § 233a Abgabenordnung. Da die Höhe der zu erwartenden Erträge und Aufwendungen aus der Vollverzinsung nur eingeschränkt planbar sind, liegt den jeweiligen Planansätzen ein gebildeter



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

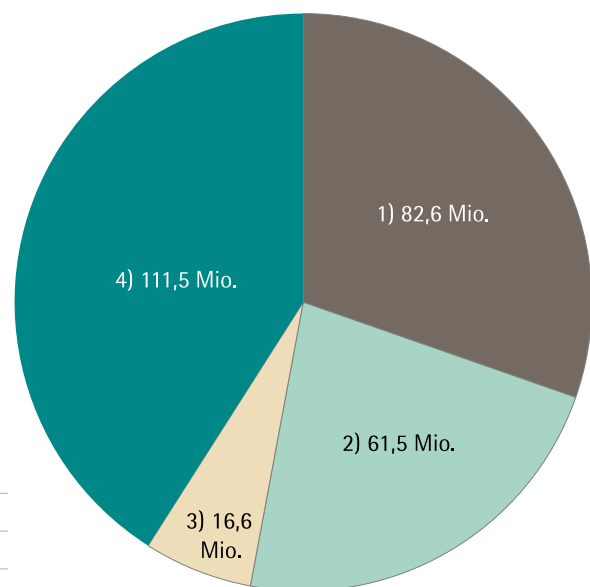
Durchschnittswert der Ergebnisse aus den letzten zehn Jahren zugrunde. Da die Verzinsung gesetzlich vorgeschrieben ist und nicht im Ermessen der Stadt Esslingen steht, sind die Abweichungen zwischen Planansätzen und dem Vollzug aufgrund der tatsächlich vorzunehmenden Besteuerung nicht zu vermeiden. Das negative Ist-Ergebnis ergibt sich dadurch, dass die Erstattungsleistungen in 2019 höher lagen als die Erträge.

Zuschreibungen erfolgten für die Städtischen Pflegeheime über 0,4 Mio. € und für die Volkshochschule Esslingen über 44 Tausend €. Für den Städtischen Verkehrsbetrieb wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 0,4 Mio. € vorgenommen. Für die Sparte Bäderbetrieb durch die SWE GmbH & Co. KG erfolgte eine Zuschreibung nachträglich für 2018 über 0,6 Mio. €. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren hauptsächlich aus Steuerforderungen, insbesondere der Gewerbesteuer.



4.4 Aufwandsstruktur

Ordentliche Aufwendungen 2019 in €



- 1) Personal- und Versorgungsaufwendungen
- 2) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und ähnliche
- 3) Planmäßige Abschreibungen
- 4) Transferaufwendungen

Aufwendungen in €	Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Planvergleich
Personal- und Versorgungsaufwendungen	83.156.425	82.586.111	-570.314
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.151.454	48.079.918	-2.071.536
Planmäßige Abschreibungen	13.458.572	16.602.548	3.143.976
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.001.300	2.869.458	-131.842
Transferaufwendungen	130.375.119	111.496.771	-18.878.348
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.199.509	10.523.116	323.607
Ordentliche Aufwendungen	290.342.379	272.157.922	-18.184.457

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen schließen mit einer leichten Einsparung aufgrund nicht besetzter Stellen ab. Der Planansatz lag bei 83,2 Mio. € und wurde im Ergebnis um 0,6 Mio. € unterschritten.

Eine erhöhte Fluktuation und mangelnde Ressourcen im Personalbereich führten zu Wiederbesetzungslücken, die teilweise über Monate andauerten und daher eine Besetzung nicht zeitnah erfolgen konnte. Des Weiteren waren unvorhergesehene Elternzeiten, Krankheiten oder Arbeitszeitreduzierungen Gründe für die Einsparungen bei den Personalaufwendungen.

Die **Personalaufwandsquote** gibt den Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand wieder.

$$\frac{\text{Personal- \& Versorgungsaufwand} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}} = \text{Personalaufwandsquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Personalaufwandsquote	26	27	31

Wie schon im Vorjahr ist der Personal- und Versorgungsaufwand erneut angewachsen, um rund 5,9 Mio. € auf insgesamt 83 Mio. €. Dies wirkt sich bei gleichzeitig gesunkenem ordentlichem Aufwand als Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte aus. Bei einer Besetzung aller Stellen läge die Quote nochmals höher.

Foto: © contrastwerkstatt/fotolia



Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen

Gegenüber dem Planansatz mit 50,2 Mio. € für Sach- und Dienstleistungen sind im Ergebnis 2019 Minderaufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € entstanden. Diese Einsparungen ergeben sich unter anderem aus den Bereichen Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens (1 Mio. €), Mieten und Pachten, Leasing (0,7 Mio. €) und sonstigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (0,4 Mio. €).

Die Aufwendungen in Höhe von 48,1 Mio. € entfallen auf die Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens (5,1 Mio. €), auf Mieten und Pachten, Leasing (29,9 Mio. €), auf die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (1 Mio. €), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (9,8 Mio. €, zum Beispiel Energieaufwand für Straßenbeleuchtung, Aufwendungen für Essen/Menüdienst, Aufwendungen für EDV, für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Lernmittel, für das Jugendbegleiterprogramm) und sonstige Aufwendungen (2,3 Mio. €, unter anderem für die Haltung von Fahrzeugen).

Das Rechnungsergebnis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen beträgt 10,5 Mio. €. Gebucht wurden hier insbesondere Geschäftsaufwendungen mit 1,7 Mio. €, Versicherungsbeiträge mit 0,9 Mio. €, Zahlungen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Esslingen für die Straßenentwässerung mit 2,2 Mio. €, Erstattungen an Zweckverbände mit 1,7 Mio. €, Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände (insbesondere für Schulkostenausgleiche) mit 0,6 Mio. € und Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten mit 0,5 Mio. €.



In direktem Verhältnis zur Personalaufwandsquote steht die **Materialaufwandsquote**, die den Anteil der Sach- und Dienstleistungen am Gesamtaufwand darstellt.

Eine geringe Personalaufwandsquote hat bei einem vergleichbaren Leistungsspektrum oft eine höhere Materialaufwandsquote zur Folge.

$$\frac{\text{Aufwand für Waren \& bezogene Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}} = \text{Materialaufwandsquote}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Materialaufwandsquote	17	18	21

Auch diese Quote steigt erneut das zweite Jahr in Folge und zwar um 3 Prozentpunkte. Dies rührt ebenfalls aus dem Effekt her, dass der ordentliche Aufwand insgesamt sinkt, der in absoluten Zahlen betrachtete Materialaufwand jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 5,5 Mio. € steigt. Aufwandssteigerungen sind insbesondere im Bereich der Mieten und Pachten bei den Sporthallen, der Burg und den sozialen Einrichtungen/Anschlussunterbringungen (+ 1,3 Mio. €) und Nutzungsüberlassungen bei Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen (+1,7 Mio. €) sowie für Essen/Menüdienst bei den Schulen (+ 0,7 Mio. €) zu verzeichnen.

Planmäßige Abschreibungen

In 2019 beträgt der Planansatz für planmäßige Abschreibungen 13,5 Mio. €. Gebucht wurden 16,6 Mio. €. Die Abschreibungen setzen sich im Detail zusammen aus Abschreibungen auf das Sachvermögen in Höhe von 13,3 Mio. €, Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 0,6 Mio. €, sonstigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € und sonstigen Abschreibungen mit 0,8 Mio. €.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Die Abschreibungen auf Forderungen stammen hauptsächlich aus Wertberichtigungen von Steuerfällen. Der Gesamtbetrag der sonstigen Abschreibungen auf das Finanzvermögen (Planansatz 0 €) in Höhe von rund 1,9 Mio. € entfällt mit 1,6 Mio. € auf das Klinikum Esslingen (Abschreibung im Sinne der dauernden Wertminderung nach § 46 Absatz 3 Satz 1 Gemeindehaushaltsverordnung).



Zinsen und ähnliche Aufwendungen

An Zinsaufwendungen war in 2019 ein Betrag in Höhe von 3 Mio. € geplant, im Ergebnis wurden 2,9 Mio. € verbucht.

Transferaufwendungen

An wesentlichen Transferaufwendungen sind abgeflossen:

Zuschüsse an verbundene Unternehmen über 7,3 Mio. € für:

- die Volkshochschule Esslingen mit 0,4 Mio. €
- den Städtischen Verkehrsbetrieb mit 1,4 Mio. €
- die SWE GmbH mit 1,5 Mio. € zur Finanzierung des Bäderbetriebs
- die Esslingen live – Kultur- und Kongress GmbH mit 3,3 Mio. €
- die Esslinger Stadtmarketing- und Tourismus GmbH mit 0,6 Mio. €

Zuschüsse an übrige Bereiche über 25,3 Mio. € schwerpunktmäßig für:

- Kinderbetreuung 18,1 Mio. €
- Theater 2,2 Mio. €
- Förderung des Sports 1,2 Mio. €
- Einrichtungen der Jugendarbeit 1,1 Mio. €
- sonstige Kulturpflege 0,6 Mio. €
- Kinder- und Jugendarbeit 0,5 Mio. €
- Kindertagespflege 0,3 Mio. €
- Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 0,3 Mio. €
- Musikpflege 0,2 Mio. €

Gewerbesteuerumlage in Höhe von 8 Mio. €:

Die zu zahlende Umlage lag damit als Folge der stark gesunkenen Gewerbesteuererträge um 5,2 Mio. € unter dem Planansatz von 13,3 Mio. €.

Beträge für die Auflösung von Rückstellungen für:

- den Finanzausgleich mit -13,6 Mio. €
- die Abwicklung von Rückstellungen für die Kreisumlage mit -4,7 Mio. €
- allgemeine Umlagen an Gemeinden/Gemeindeverbände mit 49,7 Mio. €
- allgemeine Umlagen an das Land mit 37,3 Mio. €
- allgemeine Umlagen an Zweckverbände mit 0,7 Mio. €
- Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche mit 0,2 Mio. €



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar



Bei der **Transferaufwandsquote** wird unterschieden zwischen Transferaufwand an staatliche und kommunale Stellen (in der Regel allgemeine Umlagen) und Transferaufwand an Dritte, Eigenbetriebe und Beteiligungen (in der Regel zweckgebunden). Generell bezeichnet sie das Verhältnis zwischen den Transferaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen.

$$\frac{\text{Transferaufwand an staatliche und kommunale Stellen} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}} = \text{Transferaufwandsquote an staatliche und kommunale Stellen}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Transferaufwandsquote an staatliche und kommunale Stellen	37	37	29

Dieser Aufwandsanteil sinkt 2019 um 8 Prozentpunkte, betragsmäßig von rund 104,8 Mio. € in 2018 um 26,4 Mio. € auf 78,4 Mio. €. Dies ist vor allem durch die um rund 10 Mio. € gesunkene Gewerbesteuerumlage und auf gesunkene Rückstellungszuführungen für Finanzausgleichs- und Kreisumlage mit zusammen rund 21 Mio. € zurückzuführen. Die übrigen Zuweisungen, Zuschüsse und Umlagen stiegen jedoch um insgesamt 4,5 Mio. €.

$$\frac{\text{Transferaufwand an Dritte \& EuB} \times 100}{\text{Ordentlicher Aufwand}} = \text{Transferaufwandsquote an Dritte \& EuB}$$

Jahreswerte in %	2017	2018	2019
Transferaufwandsquote an Dritte und EuB	12	12	13

Die Quote steigt um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr an. In absoluten Zahlen betrachtet steigt der Transferaufwand an Dritte, Eigenbetriebe und Beteiligungen um 0,2 Mio. €. Dies resultiert aus gestiegenen Zuschüssen an Vereine, kulturelle Einrichtungen und Sonstige um 1,4 Mio. €, die Abschreibungen auf Finanzvermögen sinken dagegen wieder um 1,6 Mio. €.



Foto: © Stadt-Esslingen am Neckar

5 FINANZRECHNUNG

5.1 Finanzrechnung zum 31.12.2019

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	264.322.323,70 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-269.832.899,27 €
Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.510.575,57 €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	19.276.825,89 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-29.559.382,32 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-10.282.556,43 €

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-4.401.546,17 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	-4.401.546,17 €

Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum 31.12.2019	-20.194.678,17 €
--	-------------------------

Die Finanzrechnung bildet sämtliche Zahlungsströme des Haushaltsjahres ab und unterteilt dabei die Ein- und Auszahlungen in laufende Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Saldo dieser Bereiche der Finanzrechnung schlägt sich entweder als Fehlbetrag oder als Überschuss zum Jahresabschluss in der Position Liquide Mittel der Bilanz nieder.

In 2019 ergab sich im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von 5,5 Mio. €, im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 10,3 Mio. € und im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Finanzierungsmittelbedarf von 4,4 Mio. €. Als Saldo ergibt sich somit ein negativer Finanzierungsmittelsaldo in Höhe von insgesamt 20,2 Mio. €.





5.2 Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 19,3 Mio. € resultieren aus Einzahlungen aus Investitionszuwendungen, aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten, aus der Veräußerung von Sachvermögen, aus der Veräußerung von Finanzvermögen und aus Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit. Der Planansatz 2019 betrug 19,2 Mio. €.

Bei den Einzahlungen aus Investitionszuwendungen wurden 2,3 Mio. € mehr vereinnahmt als geplant. Mehreinzahlungen über 2,7 Mio. € im Vergleich zum Planansatz ergeben sich allein aus den Investitionszuweisungen vom Land.

Investitionszuweisungen vom Land sind eingegangen unter anderem für die Sanierung der Vogelsangbrücke (3,1 Mio. €), für Wohnraum für Geflüchtete (1 Mio. €), für die Umgestaltung des Hainbachs sowie für die Städtebauförderung und das Programm Soziale Stadt Mettingen-West/Brühl/Weil (unter anderem Radwege).

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen sind im Ergebnis Mindereinzahlungen in Höhe von 2,9 Mio. € zu verzeichnen. Der Planansatz betrug 15 Mio. €. Einzahlungen sind geflossen in Höhe von 12,2 Mio. €. Die Einzahlungen stammen zum größten Teil aus der Veräußerung diverser Flurstücke.

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen wurde ein Betrag von 0,1 Mio. € aus der Kapitalherabsetzung des Life Science Fonds Esslingen GmbH & Co. KG sowie Rückflüsse von ausgereichten Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. € vereinnahmt.

Die **Auszahlungen** aus Investitionstätigkeit mit 29,6 Mio. € resultieren aus Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen, für den Erwerb von Finanzvermögen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und aus Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem Vermögen.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden waren 0,7 Mio. € geplant. Abgeflossen sind davon rund 0,1 Mio. €.



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

**Bei den Baumaßnahmen (verausgabte Summe 2019: 23,4 Mio. €)
sind folgende größere Investitionen angefallen für:**

Brückenerneuerung Vogelsangbrücke	8,0 Mio. €
Brückenerneuerung Augustinerstraße	2,3 Mio. €
Sanierung Zollbergstraße	2,1 Mio. €
Sanierung Pliensaubrücke	2,1 Mio. €
Sanierung Alleenstraße Straßenbeläge	0,8 Mio. €
Brückenerneuerung Hanns-Martin-Schleyer-Brücke	0,6 Mio. €
Knoten Festo	0,6 Mio. €
Hengstenbergareal Radweg und Verkehrsgrün	0,6 Mio. €

Unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen mit 3,1 Mio. € wurden unter anderem vier Fahrzeuge und weitere Ausstattungsgegenstände für die Feuerwehr mit knapp 1,9 Mio. € sowie zwei Fahrzeuge für das Tiefbauamt Städtischer Baubetrieb angeschafft.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen mit 1,2 Mio. € wurden Kapitaleinlagen insbesondere an die Versorgungsgesellschaft END GmbH mit 0,2 Mio. €, an die Esslingen live – Kultur und Kongress

GmbH über 0,5 Mio. € und an die Esslinger Stadtmarketing GmbH über 0,1 Mio. € verbucht. An die Städtischen Pflegeheime gab es Ausleihungen in Höhe von rund 0,4 Mio. €.

Bei einem Planansatz von 2,7 Mio. € sind 1,6 Mio. € an Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen abgeflossen. Wesentliche Auszahlungen flossen mit 0,8 Mio. € als Investitionszuschuss in den Neubau Neufensterstraße, 0,3 Mio. € in Wohnraum für Geflüchtete und 0,1 Mio. € in die Vermögensumlage Landschaftspark.





5.3 Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeit in €	Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Vergleich
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	4.500.000	0	-4.500.000
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen	-4.807.500	-4.401.546	405.954
Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	-307.500	-4.401.546	-4.094.046

Die Kreditermächtigung für das Jahr 2019 betrug 4,5 Mio. €. Sie wurde nicht in Anspruch genommen.

Der **Schuldenstand** der Stadt Esslingen am Neckar hat sich durch die Tilgung von Krediten mit 4,4 Mio. € auf **59,4 Mio. €** zum Stand 31.12.2019 reduziert.

Die **Nettoverschuldung** gibt an, wie hoch die Verschuldung ist, wenn alle Verbindlichkeiten durch die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel und Wertpapiere getilgt wären.

$$\text{Verbindlichkeiten} - \text{Liquidität \& Wertpapiere} = \text{Nettoverschuldung}$$

Jahreswerte in Millionen €	2017	2018	2019
Nettoverschuldung	-46,4	-79,5	-69,7

Ein negatives Vorzeichen bei der Nettoverschuldung weist auf einen Überschuss hin. Das heißt, die Stadt könnte alle ihre Verbindlichkeiten begleichen und dabei noch einen Restbetrag an Liquidität zurückbehalten. Ein positives Vorzeichen bei der Nettoverschuldung spiegelt wider, dass die Verbindlichkeiten nicht ausschließlich durch kurzfristig verfügbare Liquidität und Wertpapiere gedeckt sind. Die Liquidität - und damit auch die Nettoverschuldung - hatte sich die letzten Jahre Schritt für Schritt verbessert. Erstmals in 2019 ist sie nun wieder um knapp 10 Mio. € zurückgegangen. Dies hängt hauptsächlich mit einer geringeren Rücklagenbildung und der Auflösung von Rückstellungen zusammen.



Foto: © borish17/fotolia

6 FAZIT | PROGNOSE

Die Kennzahlen zu Ergebnis und Bilanz zeigen für 2019 ein sich veränderndes Bild gegenüber den Vorjahren auf. Sie haben sich teilweise weiterhin verbessert, teilweise aber auch in einigen entscheidenden Kennzahlen verschlechtert.

Das **ordentliche Ergebnis** ist mit –5,6 Mio. € gegenüber dem geplanten Ergebnis von 7,9 Mio. € erstmals in den letzten Jahren negativ ausgefallen, was insbesondere auf den starken Gewerbesteuerrückgang in 2019 zurückzuführen ist, der einen hohen Anteil der Gesamterträge ausmacht. Das bedingt folglich auch, dass die Kennzahl **„Deckungsmittel je Einwohner/in“** das erste Mal seit vielen Jahren rückläufig ist. Durch die Auflösung von gebildeten Rückstellungen im Finanzausgleichsbereich ist der betragsmäßige Rückgang noch eher mäßig ausgefallen.

Anzumerken ist, dass sich die **Zuwendungsquote** im Ergebnishaushalt um 5 Prozentpunkte verbessert hat. Dies lag hauptsächlich an einem insgesamt erheblich gesunkenen Gesamtertrag gegenüber nahezu gleich gebliebenen Schlüsselzuweisungen und gestiegenen sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen, insbesondere vom Land und Kreis. Das führt damit zu einem leicht verbesserten Beitrag zur Behebung des strukturellen Defizits.

Die **Transferaufwandsquote** sinkt deutlich gegenüber dem Vorjahr, was hauptsächlich aus stark rückläufigen

Umlagen (unter anderem Finanzausgleichsumlage, Kreisumlage) und Rückstellungsaufösungen in diesem Bereich resultiert.

Die **Liquidität** hat sich weiter verringert. Dies hängt hauptsächlich mit gestiegenen Investitionen (unter anderem Brücken- und Straßensanierungen) und der Auflösung von Rücklagen zusammen. Der Stand der Liquidität wird auch weiter abnehmen und die Neuaufnahme von Krediten bedingen, da weiterhin größere Investitionen (unter anderem Brückensanierungen, Bücherei) zu finanzieren sind. Die **Nettoverschuldung** bleibt jedoch in 2019 weiterhin negativ, wenn auch nicht mehr so stark. Das bedeutet, dass die langfristigen Verbindlichkeiten durch die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel und Wertpapiere gedeckt werden können.

Die Haushaltsplanung für 2020 weist ein positives ordentliches Ergebnis von 5,2 Mio. € aus. Da die ordentlichen Erträge (insbesondere Gewerbesteuererträge) durch die Corona-Pandemie stark eingebrochen sind, wird das geplante Ergebnis nicht erreicht werden. Bereits mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2020/2021 wurde eine haushaltswirtschaftliche Sperre verhängt, ein Nachtragshaushalt ist in Vorbereitung. Die weitere Entwicklung der städtischen Haushalts- und Finanzlage ist nur schwerlich abzuschätzen. Die finanzwirtschaftliche Steuerung erfordert ein kurzfristiges Reagieren und kann nur „auf Sicht“ erfolgen.





IMPRESSUM

Herausgeber

STADT ESSLINGEN AM NECKAR
Stadtkämmerei
Abt-Fulrad-Str. 3-5
73728 Esslingen am Neckar

Redaktion

Birgit Strohbach, Stadtkämmerei

Gestaltung

Stadt Esslingen am Neckar

Copyright beim Herausgeber

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung (auch auszugsweise) und Speicherung in elektronische Systeme nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.



Fotos von links nach rechts: ©Stadt Esslingen, ©ChristArt/Fotolia, ©Lichtbildnergruppe Esslingen e. V.; Titelseite: ©das-foto-esslingen/Stadt Esslingen

www.esslingen.de